

Wir empfehlen auch folgende Materialien und Spiele:

- Memory
(Bitte immer dabei sagen, was auf der Karte zu sehen ist.)
- Ratz-Fatz
- Wer bin ich?
- Der kleine Sprechdachs
- Quartettspiele
- Gesellschaftsspiele, wie z. B. „Mensch ärgere dich nicht!“

Fernseher, PC und Spielkonsolen können die Sprache nicht ersetzen, im Gegenteil! Vielleicht finden Sie aber CD's, Hörspielkassetten oder auch Lernsoftware, die Ihr Kind mag und die hilfreich sein können.

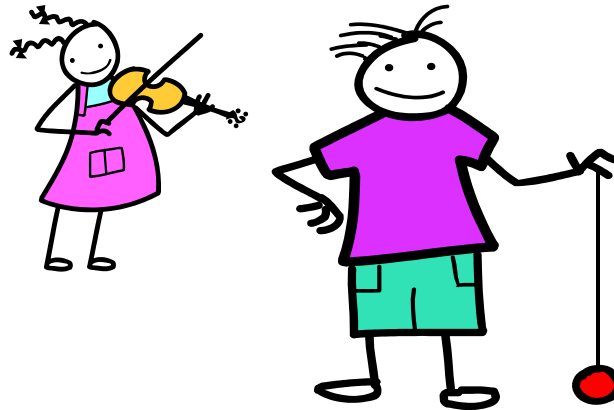
Lassen Sie sich beraten!

Was grundsätzlich für Sie und Ihr Kind noch wichtig ist:

- Lassen Sie einige Fördermöglichkeiten ganz natürlich in Ihren Alltag einfließen.
- Nehmen Sie sich am besten täglich etwas Zeit für Ihr Kind! 15 bis 30 Minuten reichen täglich, vielleicht zu einer festen Uhrzeit, so z. B. nach dem Mittagessen oder vor dem Abendbrot.
- Schaffen Sie immer eine positive und ruhige Atmosphäre. Vorlesen können Sie auch für mehrere Kinder gleichzeitig.
- Loben Sie Ihr Kind immer wieder für seine Bemühungen.

Kinder lernen am besten, wenn es Spaß macht! Und dann haben auch Sie als Eltern viel Spaß!

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Freude bei der Vorbereitung auf die Schule!



Herausgeber:

Kreis Soest
Abteilung Gesundheit
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest



Sie finden uns auch im Internet unter
www.kreis-soest.de

KREIS SOEST

Auditive Wahrnehmung

Elterninformation



Abteilung Gesundheit
Kinder- und
Jugendärztlicher Dienst

(Stand: 2013)

 Südwestfalen
Regionale 2013

Liebe Eltern,

wir haben einige Informationen für Sie zusammengestellt, wie Sie die „auditive Wahrnehmung“ Ihres Kindes fördern können.

Was ist „auditive Wahrnehmung“?

Es ist die Erfassung und Verarbeitung von gehörter Information. Sie umfasst die Verarbeitung von Geräuschen, Tönen und Klängen. Voraussetzung sind ein intaktes Hörvermögen und ausreichende „Hörerfahrungen“.

Diese Fähigkeiten sind sehr wichtig für die kindliche Entwicklung, vor allem zum Erlernen der Sprache und bald auch zum Schreibenlernen.

Was sind Hinweise auf eine Störung der „auditiven Wahrnehmung“?

- Geräuschüberempfindlichkeit
- Verwechseln oder Vertauschen ähnlich klingender Laute
- Mangelhaftes Lokalisieren einer Schallquelle (Richtungshören)
- Mangelhaftes Sprachverständnis bei lautem Geräuschhintergrund
- Überhören von Ansprache
- Schlechtes Sprachverständnis bei schnell gesprochenen Sätzen
- Mangelhafte Fähigkeit von Lauterkennung und Lautverschmelzung

Was können Sie tun?

- Das Wichtigste ist die Einbeziehung der Förderung Ihres Kindes in Ihren Alltag.
- Besprechen Sie die Fördermöglichkeiten mit Ihrem Kindergarten. Die Erzieherinnen können Ihr Kind gezielt unterstützen und Ihnen auch Tipps für zu Hause geben.
- Zur Vorbereitung auf den Schreib-Lese-Erwerb und zur Förderung der auditiven Wahrnehmung haben sich das Würzburger Programm „Hören, Lauschen, Lernen“ und das Freiburger Modell in der Gruppenförderung bewährt. Diese werden in den meisten Kindergärten gezielt nach dem Bielefelder Screening durchgeführt. Fragen Sie die betreuenden Erzieherinnen.
- Wenn Sie nach einiger Zeit keine Fortschritte feststellen können, vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Kinderarzt bzw. Ihrer Kinderärztin und schildern Sie ausführlich die Probleme Ihres Kindes. Dort werden mit Ihnen die weiteren Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie besprochen.

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

- Nehmen Sie sich Zeit für Gespräche.
- Hören Sie Ihrem Kind zu und sprechen Sie langsam und deutlich miteinander.
- Schauen Sie Ihr Kind beim Sprechen an.
- Vermeiden Sie ständige Nebengeräusche, z. B. Radio, Fernseher, Spielkonsolen und Computer.

- Helfen Sie Ihrem Kind, seine Gedanken richtig auszudrücken, aber nehmen Sie ihm nicht das Sprechen ab. Dies sollten Sie auch mit Geschwisterkindern klären.
- Bestätigen Sie richtige Aussagen und loben Sie Ihr Kind: z. B. „Das hast du gut erklärt“ oder „Das hast du toll ausgesprochen“.

Jedes Gespräch, jedes Hören aufeinander, jedes Erzählen schult die auditive Wahrnehmung!

Hier noch einige Spieltipps:

- Benutzen Sie regelmäßig Kinderlieder, Abzählreime und Kinderverse.
- Lassen Sie Ihr Kind Stille erfahren!
- Erzählen Sie Ihrem Kind und lesen Sie ihm vor. Lassen Sie Ihr Kind „vorlesen“.
- Geben Sie Ihrem Kind 2 bis 3 Aufträge, die nacheinander ausgeführt werden sollen, z. B.: „Geh bitte in dein Zimmer und hol deine grüne Jacke aus dem Schrank“. Beim Einkaufen sollten Sie sich von Ihrem Kind helfen lassen: „Hol doch schon mal ...“.
- Spielen Sie „stille Post“ oder „Ich sehe etwas, was du nicht siehst und das fängt mit „A“ an“.
- Üben Sie Reimgeschichten. Das letzte Wort eines Reims wird von Ihrem Kind vervollständigt, z. B.: „Eine bunte Seifenblase zerplatzt an meiner Nase“.
- Klatschen Sie Silben bekannter Wörter mit Ihrem Kind.
- Spielen Sie: „Hänschen piep einmal“ oder „Wecker verstecken“.